Per Unterschrift zum Waldbahn-Erhalt

Nach Aus für Bahnstrecke Gotteszell -Viechtach: Geograf aus Regensburg startet Online-Petition

Von Daniela Albrecht

Viechtach. Gegenwind für Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer (CSU): Nach ihrer am Montag verkündeten Entscheidung, den Bahnbetrieb auf der Strecke Gotteszell – Viechtach mit dem Ende des Probebetriebs im September 2021 komplett einzustellen, hat Gero Wieschollek aus Regensburg eine Online-Petition gestartet, mit der er erreichen will, dass das Aus für den Bahnbetrieb im Regental zurückgenommen wird.

Wieschollek ist nicht der Einzige, dem die Entscheidung Schreyers wütend macht. Auch Landtags- und Bundestagsabgeordnete, die Regener Landrätin Rita Röhrl, Bürgermeister, Bahnvereine und engagierte Ehrenamtliche aus Viechtach und Umgebung kritisierten die geplante Einstellung des Bahnverkehrs und kündigten in ihren Stellungnahmen Widerstand an.

Gero Wieschollek ist online aktiv geworden. Er hat am Mittwoch auf der Plattform Open Petition eine Petition mit dem Titel „Rettet die Waldbahn in Bayerisch Kanada" gestartet. Seine Forderung:

Blick aus dem Führerstand der Waldbahn auf der Strecke Gotteszell-Viechtach durchs Regental. Seit 2016 läuft ein Bahnprobebetrieb. Wenn dieser im September 2021 endet, soll der Bahnbetrieb nach dem Willen von Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer komplett eingestellt werden. Doch dagegen regt sich in der Region Widerstand. – F.: Albrecht

„Die Bayerische Staatsregierung, vor allem das zuständige Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr unter Leitung von Kerstin Schreyer, soll ihre Entscheidung zurücknehmen und die Waldbahn über 2021 hinaus weiter fahren lassen."

Der Geograf begründet dies unter anderem damit, dass von der seit 2016 im Probebetrieb auf der Strecke Gotteszell-Viechtach fahrenden Waldbahn „insbesondere Pendler, Touristen, Gastronomie und damit verbundene Firmen und Einrichtungen" profitieren. „Nicht zuletzt die Arbeitsplätze der Bahnwerkstätten stehen auf dem Spiel", schreibt er. Anstatt die Bahn einzustellen, müsste sie weiter aufgewertet und noch attraktiver gemacht werden, erklärt Wieschollek und nennt dabei „eine weiter verbesserte Taktung, weitere Anschlüsse mit größeren Bahnhöfen mit Pendlerparkplätzen und eine Intensivierung der Vernetzung mit Bussen, Ruftaxi, Carsharing oder E-Bike Stationen". Dabei gehe es nicht um die Frage Bahn oder Auto, sondern um eine sinnvolle Verknüpfung der Verkehrsträger mit Blick auf eine bessere Mobilität und den Klimaschutz. Das sei bei der Waldbahn etwa mit der Verknüpfung der Buslinien (Bayerwald-Ticket, bzw. „Guti") gegeben und auch noch ausbaufähig. Aus Sicht des Petitions-Initiators ist die Waldbahn im Bayerischen Wald „ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raums in Ostbayern" und müsse daher erhalten werden.

Um das für Bayern notwendige Quorum zu erreichen, braucht die Petition 24 000 Unterstützende. Unter den Ersten, die unterschrieben haben, waren unter anderem Andreas Eckl und Werner Troiber, die Bürgermeister von Prackenbach und Ruhmannsfelden im Landkreis Regen.

BBV 27.08.2020

PERSON DES TAGES

Gero Wieschollek, Geograf aus Regensburg, hat auf der Plattform Open Petition eine Online-Petition mit dem Titel „Rettet die Waldbahn in Bayerisch Kanada" gestartet. Er fordert von der Bayerischen Staatsregierung, speziell von Verkehrsministerin Kerstin Schreyer, man solle die „Entscheidung zurücknehmen und die Waldbahn über 2021 hinaus weiter fahren lassen". Damit macht Wieschollek gegen eine Einstellung des Bahnverkehrs nach Ende des Probebetriebs auf der Strecke Gotteszell – Viechtach im September 2021 mobil. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 9, weitere Berichte zum Bahn-Thema auf Seite 27. – dal/Foto: Albrecht